

Arbeiter  
Angestellte  
BeamteArbeiter  
Angestellte  
Beamte

# DAS STEUER- UND GROLLBLATT

[www.dstg-berlin.de/grollblatt](http://www.dstg-berlin.de/grollblatt)

## Neues Tarifrecht für Berlin Ein erster Schritt

**In einem ersten Gespräch auf der Ebene einer Arbeitsgruppe sind am 13. Juli 2009 die dbb tarifunion und Vertreter des Landes Berlin zur Vorbereitung der Tarifverhandlungen zusammengetroffen.**

Die ursprünglich für den 10. Juni 2009 vorgesehene Aufnahme der Tarifverhandlungen zur Übernahme eines neuen und modernen Tarifrechts für die Landesbeschäftigten wurde vom Innensenator kurz vor dem Termin abgesagt. Der Senat machte noch weiteren internen Klärungsbedarf geltend, der neben der Frage des notwendigen finanziellen Aufwands und der künftigen Arbeitszeit auch die Entscheidung für den TV-L und möglicherweise auch in wenigen Bereichen außerhalb der Finanzverwaltung für den TVöD beinhaltetete.

Nunmehr haben sich die dbb tarifunion und Innensenator Körting auf den 24. August 2009 als Start der Verhandlungen geeinigt.

In dem Gespräch am 13. Juli 2009 hat die vorbereitende Arbeitsgruppe der dbb tarifunion unter Beteiligung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Bernd Raue und der Arbeitsgruppe des Senats Problemfelder und offene Fragen, die bei der Übernahme des TV-L beziehungsweise des TVöD entstehen können, herausgearbeitet und aufgelistet. Die Arbeitsgruppe, die Lösungswege aufzeigen soll, wird ihre Ergebnisse dann in die Tarifverhandlungen einbringen, damit diese wiederum möglichst zügig in den Abschluss eines neuen Tarifvertrags einmünden.

Die dbb tarifunion strebt die frühzeitige Sicherstellung eines naht- und reibungslosen Übergangs am 1. Januar 2010 von „alt“ nach „neu“ an, also vom Anwendungs-Tarifvertrag, BAT/-O und BMT-G/-O in die modernen Regelungen von TV-L und eventuell TVöD.

Unabhängig davon setzen an diesem Tag wieder die vollen Vergütungen und Löhne zu 100 Prozent, erhöht um 65 Euro, ein, während das von vielen tariflich Beschäftigten angesam-

melte Arbeitszeitkonto bestehen bleibt und bis auf die zwei Freistellungstage pro Jahr nach den bisherigen Vereinbarungen im Anwendungs-Tarifvertrag abgebaut werden kann. Allein die Wertigkeit einer angesammelten Stunde muss wegen der zu erwartenden höheren Arbeitszeit im nächsten und den folgenden Jahren niedriger angesetzt werden, d.h. für einen freien Arbeitstag im Jahr 2010 oder später müssen mehr Stunden „abgebucht“ werden als bis zum Ende des Jahres 2009.

Die Mitgliedsgewerkschaften der dbb tarifunion, zu denen auch die DSTG gehört, werden alle Anstrengungen mittragen, um den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des Landes Berlin eine unnötig lange Verhandlungsdauer zu ersparen.

### INHALTSVERZEICHNIS

Neues Tarifrecht für Berlin Ein erster Schritt .....	17
Neuer Finanzstaatssekretär .....	18
Impressum .....	18
dbb berlin prüft Entwurf der Landesbeihilfeverordnung .....	19
Mit der Generation 50+ unterwegs .....	19
Besoldungsrückstand im Land Berlin .....	21
DSTG-Fahrradtouren 2009 .....	21
Vorsicht Falle! Geschäftsstellen müssen Arbeitnehmer überwachen .....	23
DSTG fordert Personalplanung und -entwicklung für Arbeitnehmer .....	23
DSTG-Service: „Beratung bei Disziplinarmaßnahmen“ .....	24

# Neuer Finanzstaatssekretär

Am 14. Juli 2009 verkündete die Senatsverwaltung für Finanzen in einer Pressemitteilung, dass der bisherige Staatssekretär in der Finanzverwaltung, Klaus Teichert (SPD), aus seinem Amt entlassen wurde.

Nachfolger ist Dr. Christian Sundermann, der seinen Dienst am 1. August 2009 antreten wird. Das beschloss auf Vorschlag von Finanzsenator Dr. Ulrich Nußbaum der Senat in seiner Sitzung am 14. Juli 2009. Der 51jährige gebürtige Berliner ist ver-

heiratet, hat zwei Söhne und lebt mit seiner Familie in Berlin.

Von 1991 bis 1994 war er persönlicher Referent des Vorsitzenden der SPD-Fraktion und Geschäftsführer Finanzen der

SPD-Landtagsfraktion von Sachsen-Anhalt. Danach leitete er bis 1997 das Büro des dortigen Ministerpräsidenten. Sundermann war von 2006 bis Anfang dieses Jahres Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt.

Anzeige

„psd...weiterragen!“

## PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

Ihre Bank  
in Berlin



Die PSD Bank ist eine beratende Direktbank für Privatkunden in Berlin und Brandenburg. Vor mehr als 135 Jahren gegründet, hat sie heute über 82.000 zufriedene Kunden.

### Beste Konditionen – und fair

Unsere Mitglieder und Kunden fördern wir mit bestmöglichen Konditionen, individuellem Service und persönlicher Beratung. Und: Unsere guten Konditionen gelten für alle! Wo andere mit Lockangeboten versuchen, „frisches“ Geld ins Haus zu holen, bieten wir allen unseren Kunden gleich gute Bedingungen.

Unsere guten Leistungen sind dauerhaft: So wurde unser

### PSD GiroDirekt –

das Gehaltskonto, das mitverdient.

Zinsen ab dem ersten Cent, kostenlose Kontoführung mit BankCard und PSD MasterCard.

An über 18.200 Geldautomaten kostenlose

Bargeldverfügungen. Und dazu der äußerst günstige PSD DispoKredit.

PSD GiroDirekt 2007 im 3. Jahr in Folge einer der Testsieger der Stiftung



Warentest. Auch unsere Angebote für Geldanlagen und Kredite finden Sie in Produktvergleichen oft an der Spitze.

### Wir beraten persönlich

Wir sind für Sie per Telefon erreichbar – an sieben Tagen in der Woche. Auch online, per Fax oder Post und in unserem Beratungszentrum stehen wir Ihnen zur Verfügung. Auf Wunsch besuchen Sie unsere Finanzberater auch gern zu Haus. Mit 14 weiteren selbstständigen PSD Banken gehören wir dem Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) an und sind Mitglied im Einlagensicherungsfonds des BVR.

Weitere Informationen und tagesaktuelle Konditionen erhalten Sie unter [www.psd-berlin-brandenburg.de](http://www.psd-berlin-brandenburg.de)

Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern:  
Telefon (030) 850 82-550

**PSD Bank Berlin-Brandenburg eG**  
Handjerystraße 34-36  
12159 Berlin (Friedenau)

M48, M85, 186, 246  
U9 Friedrich-Wilhelm-Platz  
S1 Friedenau

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN



## DSTG- die Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

### IMPRESSUM

DSTG

DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT - Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung im dbb beamtenbund und tarifunion

**Herausgeber:** Landesleitung der DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT - LANDESVERBAND BERLIN, Motzstraße 32, 10777 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)  
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo: 9:00 - 18:00 Uhr Di - Do: 9:00 - 14:00 Uhr  
Telefon: 030 21473040 Telefax: 030 21473041 E-Mail: info@dstg-berlin.de Internet: www.dstg-berlin.de

**Verantwortlich für den Inhalt:** Jürgen Köchlin

**Redaktion:** Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Frank Schröder  
Redaktions-/Anzeigenschluss ist jeweils der 10. des Monats. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Bei Leserbriefen, e-mail und Faxen behält sich die Redaktion Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.

© 2009 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung mit Quellenangabe.

**Fotos:** DSTG Berlin Archiv, DSTG-Bundesleitung

**Anzeigenverwaltung:** Götz Lemke

**Kontoverbindung:** Commerzbank AG Berlin, BLZ 100 400 00, Konto-Nr. 03 88 200 800

**Gestaltung/Layout:** Jürgen Köchlin

**Druck:** DRUCKEREI WICHMANN - Offsetdruck - Buchbinderei, Askaniering 155-156, 13585 Berlin (Spandau)  
Telefon: 030 3752030 u. 030 3752832 Telefax: 030 3755226 E-Mail: druckerei.wichmann@t-online.de

**Titellayout:** Karsten Köchlin

**Auflage:** 8.100 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung 57. Jahrgang Ausgabe Nr. 4/2009

# dbb berlin prüft Entwurf der Landesbeihilfeverordnung

Den vom Senator für Inneres kurzfristig zur Beteiligung vorgelegten Entwurf einer Landesbeihilfeverordnung - LBhVO - prüft der dbb berlin und bereitet eine Stellungnahme nach § 83 des Landesbeamtengesetzes - LBG - vor. Nach dem Landesbeamtengesetz findet gegenwärtig im Land Berlin die Bundesbeihilfeverordnung vom 13. Februar 2009 Anwendung. Der Senator für Inneres hat in seinem Entwurf einer Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und sonstigen Fällen (Landesbeihilfeverordnung - LBhVO) vorgesehen, dass die Regelungen der Bundesbeihilfeverordnung überwiegend übernommen werden.

Von der Bundesbeihilfeverordnung sollen folgende Regelungen abweichen:

- In Bezug auf die Beihilfefähigkeit der Aufwendungen für Arznei- und Verbandmittel wird die bis zum Dezember 2003 geltende Regelung unter Beachtung neuester Rechtsprechung und in Anlehnung an § 34 Absatz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch wieder eingeführt. Danach sind mit wenigen Ausnahmen (z. B. Mittel für Abmagerung, Mittel zur Zügelung des Appetits) die schriftlich verordneten Arznei- und Verbandmittel beihilfefähig. Mit dieser Regelung wird im Hinblick auf die Beihilfefähigkeit von Arzneimitteln nicht mehr

nach verschreibungspflichtigen und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln unterschieden.

- Die bisherigen Regelungen über die Eigenbehalte für Arznei- und Verbandmittel, für Hilfsmittel, bei Fahrtkosten und für die Inanspruchnahme einer häuslichen Krankenpflege werden nicht in die Landesbeihilfeverordnung übernommen. Einzig die Eigenbehalte bei vollstationärer Krankenhausbehandlung, bei Behandlung in Rehabilitationseinrichtungen (Sanatorien) und bei Rehabilitationsmaßnahmen werden weiterhin bei der Berechnung und Festsetzung der Beihilfe berücksichtigt.

- Als Ausgleich für den Wegfall der vorstehend genannten Eigenbehalte sieht der Entwurf der Landesbeihilfeverordnung des Innenministers vor, den Betrag für die sog. Praxisgebühr ‚moderat‘ um zwei Euro auf insgesamt zwölf Euro zu erhöhen.

Zur Information der Berliner Beihilferechtigten erstellt der dbb berlin für die Fachgewerkschaften eine Informationsbroschüre mit der Bundesbeihilfeverordnung und den geltenden Rechtsvorschriften zur Beihilfegewährung im Land Berlin. DSTG-Mitglieder erhalten diese Beihilfebroschüre über die örtliche DSTG-Bezirksgruppe.

## Mit der Generation 50+ unterwegs



Am 7. Mai 2009 fand eine 2-stündige Führung durch das Nikolaiviertel statt. Thema „An der Wiege des alten Berlin“! Da die Nachfrage so groß war, wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Los ging es am Roten Rathaus. Und wenn jemand gedacht hat, er kennt das Nikolaiviertel, dann sah er sich getäuscht. Herr Lau, der uns führte, wusste so viel zur Geschichte und Anekdoten zu erzählen, dass die Zeit wie im Fluge verging.

Abruf-Dispokredit<sup>1)</sup>  
bis zum 6-Fachen  
Ihrer Nettobezüge

**7,99 % p. a.<sup>2)</sup>**

1) Bei entsprechender Bonität  
2) Kondition freibleibend  
3) Voraussetzung: Bezügekonto (ohne Mindesteinzug)

**0,**  
**Euro**

## Bezügekonto für den öffentlichen Sektor

Seit unserer Gründung als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte im Jahre 1921 betreut die BBBank erfolgreich Beamte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Dank unserer langjährigen Erfahrung und Historie als Beamtenbank in Verbindung mit einem besonderen Produkt- und Dienstleistungsangebot sind wir auch heute bevorzugter Partner von Beschäftigten des öffentlichen Sektors.

### 0,- Euro Bezügekonto

- Kostenfreie Kontoführung und BankCard
- Regelmäßiger und kostenfreier Ratgeber „Rund ums Geld im öffentlichen Sektor“
- Regelmäßiger E-Mail-Newsletter
- Bequemer Kontowechsel für Ihr bisheriges Konto
- Kostenfreie Bargeldversorgung an allen Geldautomaten der BBBank sowie an über 2.500 Geldautomaten unserer CashPool-Partner
- Kostengünstige Verfügungsmöglichkeiten an über 18.000 Geldautomaten des genossenschaftlichen BankCard ServiceNetzes.

### + Abruf-Dispokredit<sup>1) 3)</sup>

- Bis zum 6-Fachen Ihrer Nettobezüge, Mindeststrahlen 5.000,- Euro

### + 0,- Euro Depot<sup>3)</sup>

- Einfacher und kostenfreier Depotübertrag

### Jetzt informieren:

Maike Hanke, Kundenberaterin Öffentlicher Dienst  
Mobil 01 72/6 79 74 73, E-Mail [maike.hanke@bbbank.de](mailto:maike.hanke@bbbank.de)  
[www.bezuegekonto.de](http://www.bezuegekonto.de)

+ 30,- Euro Startguthaben über das

 **dbb  
vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah



**BB**  **Bank**

Die Bank für Beamte  
und den öffentlichen Dienst

# Besoldungsrückstände im Land Berlin

**Die Beamtinnen und Beamten im Land Berlin haben hohe Einkommensnachteile zu ertragen. Die Benachteiligungen gegenüber Beamten in anderen Bundesländern sind erheblich. Zur Verdeutlichung der Berliner Besoldungsrückstände hat der dbb berlin eine Informationsbroschüre mit den Besoldungsvergleichen zwischen dem Land Berlin und den Ländern Bayern, Hamburg, Saarland und Thüringen für die Beamtinnen und Beamten in Ämtern der Besoldungsgruppen A 5, A 8, A 10 und A 13 aufgelegt. In der Broschüre wird die rechtliche Entwicklung, die zu dem beträchtlichen Besoldungsrückstand geführt hat, dargestellt. Betroffene Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger sowie künftige Pensionärinnen und Pensionäre sind aufgerufen, sich zusammen mit dem dbb berlin und seinen Fachgewerkschaften gegen den Besoldungsrückstand zu wehren.**

Der dbb und die Fachgewerkschaften fordern den vollen Abbau des eingetretenen Besoldungsrückstandes. Allein unter Berücksichtigung der Inflation haben die Berliner Beamten massive reale Einkommenskürzungen hinzunehmen. Die letzte bundeseinheitliche Besoldungs- und Versorgungsanpassung i.H.v. lediglich 1.0 % war im August 2004. Seitdem mussten sich die Beamten mit weiteren drastischen Einschnitten – Kürzung Sonderzahlung, Wegfall des Urlaubsgeldes, Nichtgewährung von Einmalzahlungen im Gegensatz zu den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des Landes Berlin abfinden.

Wie die Beamten durch den Senat von Berlin dauerhaft von der allgemeinen Ein-

kommensentwicklung abgekoppelt worden sind, zeigen die Beispiele:

So bezieht ein verheirateter 35-jähriger Beamter im Land Berlin in einem Amt der Besoldungsgruppe A 5, Stufe 7, ohne Amts- und Stellenzulagen, 160,76 Euro monatlich weniger Besoldung als sein Kollege in Bayern. Unter Einbeziehung der jährlichen Sonderzahlung erhöht sich diese monatliche Besoldungsdifferenz auf 206,31 Euro. In der Besoldungsgruppe A 8 beträgt die Besoldungsdifferenz im Verhältnis der Länder Berlin und Bayern 180,19 Euro/245,48 Euro; in der Besoldungsgruppe A 10 212,60 Euro/310,84 Euro und in der Besoldungsgruppe A 13 insgesamt 267,70/405,31 Euro. Mit Ausnahme Berlins haben der Bund und

alle übrigen Länder ab dem Kalenderjahr 2005 durch Einmalzahlungsgesetze ihren Beamten einmalige bzw. mehrmalige Zahlungen – teilweise gestaffelt nach Besoldungsgruppen, Auszahlungszeitpunkten und bei anteiliger Ein- bzw. Nichteinbeziehung von Versorgungsempfängern – gewährt. Mit Ausnahme des Landes Berlin haben der Bund und alle übrigen Länder ab dem Kalenderjahr 2008 lineare Besoldungs- und Versorgungsanpassungen verabschiedet. Hingegen gab es im Land Berlin seit fünf Jahren keinerlei Anpassung der Besoldung und Versorgung – noch nicht einmal Einmalzahlungen! Deshalb lautet die Forderung der DSTG: Weg mit dem Besoldungsrückstand!

## DSTG-Radwanderungen 2009



Der Einladung zur 1. Radwanderung auf dem Berliner Mauer-Radweg folgten die Kolleginnen und Kollegen zahlreich. Pünktlich um 10:00 h starteten die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein am S-Bhf. Nordbahnhof um bereits nach wenigen 100 Metern eine kurze Pause einzulegen und an der Gedenkstätte Bernauer Straße die Geschichte auf sich wirken zu lassen. Durch den Mauerpark und parallel zur S-Bahn ging es weiter Richtung Norden. Mit dem Märkischen Viertel wurde der Stadt der Rücken gekehrt. Es wurde ländlicher und der Blick konnte in die Ferne schweifen. Bevor nach einer längeren Pause im Lübarser Fließtal der Weg durch den Wald zum idyllisch gelegenen Hubertussee angetreten wurde, ließen es sich einige Teilnehmer nicht nehmen dem Garten des Buddhistischen Hauses einen Besuch abzustatten und über 73 Stufen den Hügel zu erklimmen. In Hohen-Neuendorf wurde der nördlichste Punkt dieser Tour erreicht. Die Radler passierten die Invalidensiedlung und legten die letzten Kilometer auf dem ehemaligen Kolonnenweg zurück. Den Abschluss dieses gelungenen Tages bildete ein gemütliches Beisammensein auf der Terrasse eines Restaurants in Frohnau. Die ganz aifrigen radelten von dort nach Hause - die anderen bestiegen in Waidmannslust die S-Bahn.



- Buckow**  
**12349 Berlin-Buckow**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**KERSTIN LAUE-HEISIG**  
 Buckower Damm 239  
 Telefon 030 66707334  
 Telefax 030 66707335  
 K.Laue@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 9.00-12.00 Uhr  
 und 15.00-18.00 Uhr  
 Mi + Fr 9.00-15.00 Uhr
- Charlottenburg**  
**10627 Berlin-Charlottenburg**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**INGRID VAN LOOK**  
 Sesenheimer Str. 16  
 Telefon 030 3139073  
 Telefax 030 3134727  
 Ingrid.vanLook@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 9.00-13.00 Uhr  
 und 15.00-20.00 Uhr  
 Mi + Fr 9.00-12.00 Uhr
- Hellersdorf**  
**12619 Berlin-Hellersdorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ELKE BALTRUSCH**  
 Lion-Feuchtwanger-Str. 22  
 Telefon 030 5633488  
 Telefax 030 56044854  
 Baltrusch@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
- Köpenick**  
**12555 Berlin-Köpenick**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ULLRICH SCHMAROSOW**  
 Lindenstr. 35  
 Telefon 030 65265533  
 Telefax 030 65265535  
 Schmarosow@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Lichterfelde**  
**12207 Berlin-Lichterfelde**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**MANFRED GÜNTHER**  
 Ostpreußendamm 131  
 Telefon 030 72014909  
 Telefax 030 74305896  
 Manfred.Guenther@hukvm.de  
 Mo, Di 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
 Mi 9.00-15.00 Uhr  
 Do 9.00-13.00 Uhr und 14.00-19.30 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Mariendorf**  
**12107 Berlin-Mariendorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**RALF BEHRENDT**  
 Tauernallee 44  
 Telefon 030 76109900  
 Telefax 030 76109911  
 Behrendt@hukvm.de  
 Mo-Mi 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Do 9.00-13.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Marzahn**  
**12681 Berlin-Marzahn**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**THOMAS KIETZKE**  
 Helene-Weigel-Platz 11/Am Springfuhl  
 Telefon 030 5411113  
 Telefax 030 25568850  
 Kietzke@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr  
 Mo, Di, Do, Fr 15.00-18.00 Uhr
- Mitte**  
**10117 Berlin-Mitte**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**PETRA SAGURNA-FRANK**  
 Jägerstr. 70/Nähe U-Bhf. Französische Str.  
 Telefon 030 30648830  
 Telefax 030 30648831  
 Petra.Sagurna-Frank@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 10.00-18.00 Uhr  
 Mi 9.00-15.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Neukölln**  
**12359 Berlin**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**BRITZ**  
 Buschkrugallee 53 /Ecke Dellfiter Ufer  
 Telefon 030 6252086  
 Telefax 030 6268331  
 Mo, Di, Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
- Prenzlauer Berg**  
**10435 Berlin-Prenzlauer Berg**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**BERND ALBRECHT**  
 Sredzki Str. 6  
 Telefon 030 44342777  
 Telefax 030 44342779  
 B.Albrecht@hukvm.de  
 Mo-Fr 10.00-13.00 Uhr  
 Mo, Di, Do 15.00-20.00 Uhr
- Reinickendorf**  
**13403 Berlin-Reinickendorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**DAGMAR FAHLE**  
 Eichborndamm 18  
 Telefon 030 4123344  
 Telefax 030 4124455  
 Fahle@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr
- Steglitz**  
**12167 Berlin-Steglitz**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**HANNELORE WALDSPERGER**  
 Klingsorstr. 14  
 Telefon 030 79702940  
 Telefax 030 79702942  
 Waldspenger@hukvm.de  
 Mo, Di 9.00-18.00 Uhr  
 Mi 9.00-13.00 Uhr  
 Do 9.00-19.30 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Spandau**  
**13581 Berlin-Spandau**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ANNETTE VIRCHOW**  
 Päwesiner Weg 21  
 Telefon 030 3316060  
 Telefax 030 3318483  
 Virchow@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 15.30-18.00 Uhr
- Spandau**  
**13585 Berlin-Spandau**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**MONIKA REITZE**  
 Schönwalder Str. 108 A  
 Telefon 030 35504546  
 Telefax 030 35504547  
 Monika.Reitze@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 10.00-18.00 Uhr  
 Mi 10.00-15.00 Uhr  
 Fr 10.00-13.00 Uhr
- Treptow**  
**12437 Berlin**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**DR. WERNER HAUSDÖRFER**  
 Kiehlholzstr. 187/Nähe Baumschulenstr.  
 Telefon 030 53211670  
 Telefax 030 53211671  
 Hausdoerfer@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Wedding**  
**13353 Berlin-Wedding**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**WILFRIED STRUWE-REININGHAUS**  
 Tegeler Str. 24/Sprengelstr.  
 Telefon 030 45482371  
 Telefax 030 45482372  
 Struwe-Reininghaus@hukvm.de  
 Mo, Mi, Fr 9.00-17.00 Uhr  
 Di, Do 10.00-19.00 Uhr
- Wilmsdorf**  
**10715 Berlin-Wilmsdorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**VOLKMAR EBERT**  
 Wexstr. 24  
 Telefon 030 85731486  
 Telefax 030 85731487  
 V.Ebert@hukvm.de  
 Mo, Di 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
 Mi, Fr 9.00-15.00 Uhr  
 Do 9.00-13.00 Uhr und 14.00-19.30 Uhr
- Wittenau**  
**13437 Berlin-Wittenau**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**DANY FECHNER**  
 Oranienburger Str. 69  
 Telefon 030 41191170  
 Telefax 030 41191171  
 Fechner@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr  
 Mo-Do 15.00-18.00 Uhr
- Weißensee**  
**13189 Berlin-Weißensee**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**MICHAEL HILLER**  
 Prenzlauer Promenade 177  
 Telefon 030 91744281  
 Telefax 030 91744291  
 M.Hiller@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Zehlendorf**  
**14169 Berlin-Zehlendorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**GUNTHER DEDERER**  
 Clayallee 331  
 Telefon 030 89728860  
 Telefax 030 89502158  
 Dederer@hukvm.de  
 Mo-Di 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Mi 9.00-15.00 Uhr  
 Do 9.00-13.00 Uhr und 15.00-19.30  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Ludwigfelde**  
**14974 Ludwigfelde**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**RENATE TROEMEL**  
 Rathausstraße 2  
 Telefon 03378 200097  
 Telefax 03378 200686  
 Mo, Di, Do 9.00-13.30 Uhr  
 und 15.00-19.00 Uhr
- Potsdam**  
**14467 Potsdam**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**FISCHER, JENNY**  
 Lindenstraße 8  
 Telefon 0331 2011044  
 Telefax 0331 2011045  
 Fischer@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 9.00-14.00 und 15.00-19.00 Uhr  
 Mi 9.00-15.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Potsdam**  
**14480 Potsdam**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**PETRA REETZ**  
 Nuthedamm 8  
 Telefon 0331 7452707  
 Telefax 0331 7452708  
 Reetz@hukvm.de  
 Mo - Mi 9.00-18.00 Uhr  
 Do 9.00-19.30 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Eberswalde**  
**16225 Eberswalde**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**DIETER HILDBURGER**  
 Eisenbahnstr. 32  
 Telefon 03334 235967  
 Telefax 03334 526067  
 Hildburger@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr  
 Mo, Di 15.00-18.00 Uhr  
 Do 15.00-19.00 Uhr
- Rathenow**  
**14712 Rathenow**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**SYLVIA LAMATSCH**  
 Waldemarstr. 9  
 Telefon 03385 61 74 06  
 Telefax 03385 61 74 07  
 Sylvia.Lamatsch@hukvm.de  
 Mo, Di, Do 9.00-13.00 Uhr  
 und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-14.00 Uhr
- Bernau**  
**16321 Bernau**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**UTA HERM**  
 Breitscheidstr. 31  
 Telefon 03338 753410  
 Telefax 03338 753411  
 Uta.Herm@hukvm.de  
 Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr  
 Mo, Di, Do 16.00-19.00 Uhr
- Belzig**  
**14806 Belzig**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
 Lübnitzer Str. 3  
 Tel./Fax 033841 449940  
 Mo 9.00-12.00 und 16.00-19.00 Uhr  
 Di 9.00-12.00 und 16.00-19.00 Uhr  
 Mi 16.00-19.00 Uhr  
 Do 9.00-12.00 und 18.00-20.00 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Hennigsdorf**  
**16761 Hennigsdorf**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**RAINER PINNAU**  
 Berliner Str. 27  
 Telefon 03302 801524  
 Telefax 03302 801261  
 Pinnau@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-12.00 Uhr
- Königs-Wusterhausen**  
**15711 Königs-Wusterhausen**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**RAINER GUTZEIT**  
 Cottbuser Str. 3  
 Telefon 03375 566255  
 Telefax 03375 566256  
 rainer.gutzeit@hukvm.de  
 Mo, Do 9.00-16.00 Uhr  
 Di 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-12.00 Uhr
- Neuruppin**  
**16816 Neuruppin**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**JÜRGEN SCHLÜTER**  
 Präsidentenstr. 32  
 Telefon 03391 651916  
 Telefax 03391 359740  
 Schlüter@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-15.00 Uhr
- Frankfurt/O.**  
**15230 Frankfurt**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**CAROLA JAHN**  
 Berliner Str. 36  
 Telefon 0335 6066820  
 Telefax 0335 6066826  
 Carola.Jahn@hukvm.de  
 Mo-Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-12.00 Uhr
- Brandenburg**  
**14770 Brandenburg**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**DETLEF BEILFUSS**  
 Rathenower Str. 5  
 Telefon 03381 308657  
 Telefax 03381 212664  
 Beilfuss@hukvm.de  
 Mo-Mi 9.00-13.30 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 Do 9.00-13.30 Uhr und 15.00-19.30 Uhr  
 Fr 9.00-13.00 Uhr
- Schwedt**  
**16303 Schwedt**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ECKHARD ULBRICHT**  
 Ringstr. 14  
 Telefon 03332 411849  
 Telefax 03332 268779  
 Ulbricht@hukvm.de  
 Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00
- Strausberg**  
**15344 Strausberg**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ANKE WYPLER**  
 Lindenplatz 4  
 Telefon 03341 216061  
 Telefax 03341 216062  
 Wypler@hukvm.de  
 Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr  
 Mo, Di, Do 14.00-18.00 Uhr
- Oranienburg**  
**16515 Oranienburg**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**IRINA STEIN**  
 Bernauer Str. 101  
 Telefon 03301 687792  
 Telefax 03301 687793  
 Stein@hukvm.de  
 Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr  
 Mo, Di, Do 15.30-18.00 Uhr
- Fürstenwalde**  
**15517 Fürstenwalde**  
**KUNDENDIENSTBÜRO**  
**ANNETTE HOLLE**  
 Karl-Liebkecht-Str. 67  
 Tel./Fax 03361 32314  
 Holle@hukvm.de  
 Mo, Fr 9.00-12.00 Uhr  
 Di, Do 14.00-18.00 Uhr

# Vorsicht Falle!

## Geschäftsstellen müssen Arbeitnehmer überwachen

**Durch die zwischen der Senatsverwaltung für Finanzen und den Vorstehern geschlossene Servicevereinbarung 2009 sind die Geschäftsstellen der Finanzämter gezwungen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Krankheitsfall zu überwachen. Die Abteilung ZS (Zentraler Service) hat im Servicekatalog 2009 erstmalig mit den Finanzämtern vereinbart, dass ab sofort die Geschäftsstellen das Ende der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für die Senatsverwaltung zu ermitteln haben und darüber hinaus künftig schriftliche Anfragen an die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) stellen müssen. Grundlage für die Überprüfungen der Bezügefortzahlungen im Krankheitsfall sind das Entgeltfortzahlungsgesetz und der BAT/BAT-O.**

Mehrmalige Arbeitsunfähigkeit mit verschiedenen Ursachen, die nacheinander eintreten, führen jeweils für sich zu einem sechs-wöchigen Entgeltfortzahlungsanspruch. Bei Wiederholungskrankungen mit derselben Ursache steht dem Arbeitnehmer insgesamt nur für sechs Wochen ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung zu. War der Arbeitnehmer vor der erneuten Arbeitsunfähigkeit mindestens sechs Monate nicht infolge derselben Erkrankung arbeitsunfähig, steht ihm erneut für weitere sechs Wochen ein Entgeltfortzahlungsanspruch zu (§ 37 Abs. 2 a BAT). Erfüllt der Arbeitnehmer diese Bedingung nicht, erwirbt er dennoch einen neuen sechs-wöchigen Anspruch auf Entgeltfortzahlung, wenn seit der ersten Arbeitsunfähigkeit zwölf Monate vergangen sind (§ 37 Abs. 2 b BAT). Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die

bereits vor dem 1. Juli 1994 im Bereich BAT angestellt waren, müssen zwischen der vorhergehenden und der erneuten Arbeitsunfähigkeit aufgrund derselben Ursache mindestens vier Wochen gearbeitet haben (§ 71 Abs. 5 BAT).

Auf die Entgeltfortzahlung wird auch die Arbeitsunfähigkeit ohne Attest (3-Tage-Regelung) angerechnet! Bei Erkrankungen bis zu drei Tagen verlangt die Geschäftsstelle von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern künftig eine schriftliche Erklärung, ob es sich um dieselbe Ursache der Erkrankung handelt. Die Frage ist lediglich mit ja oder nein zu beantworten. Die DSTG weist ausdrücklich darauf hin, dass Fragen nach der Art der Erkrankung unzulässig und Betroffene nicht verpflichtet sind, den Krankheitsgrund bzw. die Diagnose der Geschäftsstelle zu offenbaren!

Nach Ausschöpfung der Fristen für die Entgeltfortzahlungen (6 Wochen bzw. 26 Wochen) erhalten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer keine Bezüge mehr. Da andererseits die zuständige gesetzliche Krankenversicherung von der 3-Tage-Regelung keine Kenntnis hat, ist nicht auszuschließen, dass in diesem Fall Betroffene weder Krankengeld noch Dienstbezüge erhalten. Die GKV zahlt grundsätzlich nur Krankengeld, wenn eine entsprechende Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorliegt. Die DSTG Berlin empfiehlt allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, zurückhaltend und sensibel mit Auskünften zu ihren Erkrankungen umzugehen, um später keine unangenehmen Überraschungen zu erleben. Weitergehende Auskünfte und Informationen erteilen die örtlichen DSTG-Bezirkgruppen bzw. der DSTG-Landesverband Berlin.

## DSTG fordert Personalplanung und -entwicklung für Arbeitnehmer

**Während von der Senatsverwaltung für Finanzen für die Beamten in den Finanzämtern Personalplanung und -entwicklung versucht wird, hatten die Arbeitnehmer bislang den Eindruck, dass ihre Beschäftigungsgruppe lediglich „abgewickelt“ werden sollte. Keine Einstellungen seit mehr als 10 Jahren und Streichung der frei werdenden Stellen führten zu einer erhöhten Demotivation bei den Arbeitnehmern.**

Die wenigen Stellen, die in der Vergangenheit keiner Streichung zum Opfer fielen, wurden intern durch qualifizierte Kolleginnen und Kollegen besetzt. Finanzamtsübergreifend konnten die Arbeitnehmer jedoch weder ihre Qualifizierung noch ihre Versetzungsbereitschaft unter Beweis stellen, da sie von freien Stellen in einem anderen als ihrem eigenen Finanzamt keine Kenntnis hatten. Die Forderung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft nach Bekanntmachung der freien Arbeitnehmerstellen aller Finanzämter im AIS hatte die Senatsverwaltung für Finanzen bisher mit Ignoranz gestraft. Aber – alles neu macht der Mai – oder alles besser macht „ZS“. Die neu zuständig gewordene Abteilung ZS in der Senatsverwaltung für Finanzen bemerkte nun einen Verstoß gegen die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes, nach der freie Stellen – auch Arbeitnehmerstellen – unverzüglich auszuschreiben sind. Insofern geht die Deutsche Steuer-Gewerkschaft mit der Senatsverwaltung konform.

Zum Zwecke der Bewerbung und Auswahl auf diese freien Stellen jedoch Beurteilungen für Arbeitnehmer nach dem Muster der Beamten zu schaffen, hält die DSTG für übertrieben. Der Verwaltungsaufwand für die Erstellung von Beurteilungen, gemessen an der geringen Zahl von auszuschreibenden Stellen, ist zu hoch.

Beurteilungen von Arbeitnehmern zu erstellen, um eine Vergleichbarkeit mit Beamten zu haben und die Auswahlfähigkeit von Arbeitnehmern auf Beamtenstellen zu fördern, halten wir für falsch. Die nicht vorhandene Personalplanung und -entwicklung bei den Arbeitnehmern dadurch zu kompensieren, dass die mageren Förderungsmaßnahmen für Beamte beschnitten werden, ist für beide Beschäftigtengruppen ein Schritt in die falsche Richtung. Hinzu kommt, dass bei der Besetzung einer Beamtenstelle durch einen vergleichbaren Arbeitnehmer die Finanzierung dieser Stelle – wegen der Zahlung des gesetzlich sozialen Aufwandes – nicht ausreichend ist.

Die DSTG fordert daher eine separate Förderung der Mitglieder aller Beschäftigtengruppen innerhalb ihres Systems. Ein guter Schritt in diese Richtung ist aus der Sicht der DSTG, dass für Arbeitnehmer keine Beurteilung, sondern eine Leistungseinschätzung gefertigt werden soll (von der Beamtenbeurteilung werden nur die Inhalte der Leistungsbeurteilung, nicht aber die der Befähigungseinschätzung übernommen). Die Leistungseinschätzungen sollen nicht zu einem Stichtag erfolgen, sondern nur anlässlich der Bewerbung auf eine freie Arbeitnehmerstelle. Ausnahme: Es existiert nur ein Bewerber.

Obwohl die DSTG diesen Schritt befürwortet, ist er jedoch noch nicht ausreichend, um den Arbeitnehmern Perspektiven in ihrem Berufsleben aufzuzeigen. Wir erneuern daher unsere Forderung an die Senatsverwaltung für Finanzen: Geben Sie den Arbeitnehmern eine Perspektive und betreiben sie Personalplanung und Personalentwicklung.

# DSTG-Mitgliederleistungen . . .

Beispiel

## Serviceleistungen der DSTG

### „Informationen, Beratung und Rechtsschutz bei Disziplinarmaßnahmen“

Informationen, Beratung und Rechtsschutz zum Thema „Disziplinarmaßnahmen“ erhalten DSTG-Mitglieder beim DSTG-Landesverband unter der Telefonnummer: 030 21473040.

**Zeigen Sie sich solidarisch - treten Sie in die Fachgewerkschaft ein!**

**DSTG- die Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung**

Ausgefüllt bitte an die DSTG-Berlin senden:

**Deutsche Steuer-Gewerkschaft  
Landesverband Berlin  
Motzstraße 32**

**FAX: 030 21473041**

**10777 Berlin**

Ja, ich werde Mitglied und erkläre meinen Eintritt in die Deutsche Steuer-Gewerkschaft - LV Berlin - mit Wirkung vom ..... 2009.

Name: ..... Vorname: ..... Geburtsdatum: .....

Anschrift: .....

Telefon privat: ..... E-Mail privat: .....

Dienststelle: ..... Telefon dienstl.: .....

Besoldungsgruppe: A ..... Vergütungsgruppe: BAT/-O ..... teilzeitbeschäftigt: ..... % seit: .....

Steueranwärter/in seit: ..... Finanzanwärter/in seit: .....

Hiermit ermächtige ich - jederzeit widerruflich - die Deutsche Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Berlin - die satzungsgemäßen Beiträge vierteljährlich zum 15.02., 15.05. 15.08. und 15.11 jedes Jahres zu Lasten meines Kontos bei(m) .....

Bankleitzahl: ..... Kontonummer: .....

einziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung. Dadurch verursachte Mehrkosten gehen zu meinen Lasten. Mit meiner Unterschrift versichere ich die Richtigkeit der obigen Angaben.

....., den .....

(Unterschrift)